

Prüfung durch mehrere Ingenieurbüros

Der Straßenkörper im Gebiet „Moorblick“ erhält einen Kern aus Recyclingmaterial

Weingarten (ml). Im Weingartener Baugebiet „Moorblick“ laufen die Aufschüttungen zur Vorbereitung der Erschließung. Dazu muss die Auffüllung hinter der Walzbachhalle ausgebaut und entsorgt werden. Den Auftrag dazu vergab der Gemeinderat einstimmig an den günstigsten Bieter, eine Firma aus Hartheim. Diese Auffüllung stamme noch aus dem Umbau des Rathausplatzes und entspreche nicht den Anforderungen der Gemeinde, hieß es in der Sitzung am Montagabend (siehe „Vier Fragen“).

Wer damals entschieden habe, dieses Material dorthin zu verbringen, interessierte die Gemeinderäte Monika Lauber (Grüne) und Werner Burst (WBB), das müsse im damaligen Protokoll der Gemeinderatssitzung nachzulesen sein. Werde der Entsorgungsplatz bereits bei der Ausschreibung festgelegt oder entscheide das der Spediteur selbst? Was bedeute überhaupt „belastetes Material“, wollte Gerhard Lopp (CDU) wissen.

Das könne beispielsweise ein Boden sein, der geogen (auf natürliche Weise entstandenes) Arsen enthalte, erklärte Ortsbaumeister Oliver Leucht. Bürgermeister Eric Bänziger berichtete, die Straßenkörper im „Moorblick“ sollen einen 1,40 Meter hohen Kern aus Recyclingmaterial der Kategorie „Z 1.2“ bekommen, das für den Straßenbau zulässig sei, um mit den Kiesressourcen aus dem Baggersee sparsam umzugehen. Der Rest des Straßenunterbaus, der diesen Kern umschließe, sei reiner Kies und



*DIE VORBEREITENDEN ERDARBEITEN laufen derzeit im Baugebiet „Moorblick“ an der Rückseite der Walzbachhalle.
Foto: Lother*

Sand entsprechend der Kategorie „Z 0“. Jede einzelne Charge werde überwacht.

Zwei Stichproben werden genommen und die Charge bei Nichtentsprechung abgelehnt. Das könne auch bei „Z 0“-Material vorkommen, wenn die Körnung nicht im gewünschten Maß verdichtungsfähig sei. An der Prüfung des

im „Moorblick“ verwendeten Materials seien mehrere Ingenieurbüros beteiligt. Welches Material an welchen Stellen eingebaut werde, entscheide das Landratsamt. „Wer in Weingarten ein Grundstück kauft, kann sich darauf verlassen, dass es einwandfrei ist“, sagte Bürgermeister Bänziger.